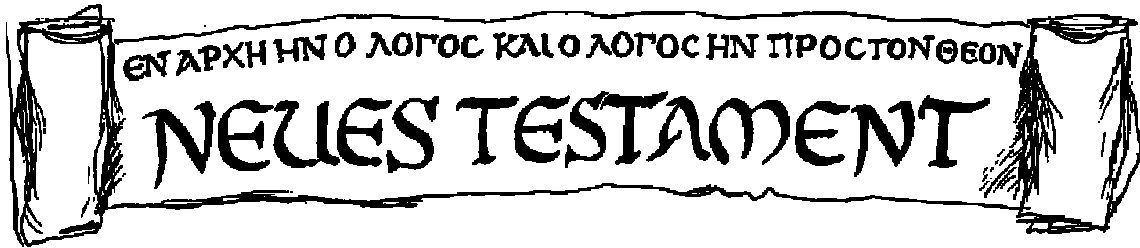


Lehrplan Wintersemester 2016/2017



Sprechstunden während des Semesters:

Prof. Dr. Christine Gerber: Dienstags 14.30 – 15.30 Uhr


Prof. Dr. Martina Böhm: Mittwochs 12.00-13.00 Uhr

(nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail: Martina.Boehm@uni-hamburg.de)

Prof. Dr. Silke Petersen nach Vereinbarung

Das Geschäftszimmer des Instituts ist geöffnet:

Mo, Di 10.00 - 12.00 Uhr und Mi 14.00 – 15.00 Uhr

Vorstellung der Lehrenden	<p>Im Institut für Neues Testament lehren die Professorinnen Dr. Christine Gerber, Dr. Martina Böhm und Dr. Silke Petersen, die Assistenten Dr. Jens Gillner, Tanja Forderer und Lukas Matthes sowie Frau Dr. Christiane Krause, die als Althilologin und Lehrkraft für besondere Aufgaben den Griechisch-Unterricht erteilt und das Graecum abnimmt.</p>	
---------------------------	---	---

VORLESUNGEN

LV-Nummer: 51-21.01.1	
LV-Name: Orientierungsvorlesung zur Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie. „Von Gott reden – Evangelische Theologie und ihre Teildisziplinen“.	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10.15-11.45, ESA M ab 24.10.16	
Diese Veranstaltung vermittelt Grundwissen	
Kommentare/ Inhalte	Theologie ist eine ungewöhnliche Wissenschaft. Einerseits hat sie keinen einfach greifbaren Gegenstand, andererseits ist sie ausdifferenziert in

	<p>verschiedene Teildisziplinen, die thematisch und methodisch sehr unterschiedlich arbeiten: Altes und Neues Testament, Kirchen- und Dogmengeschichte, Systematische Theologie und Ethik, Praktische Theologie, Religionswissenschaften und Interkulturelle Theologie. Die Orientierungsvorlesung stellt deshalb zunächst die Theologie in ihrer Einheitlichkeit als Wissenschaft vor. Anschließend werden Theologinnen und Theologen des Fachbereichs die verschiedenen Disziplinen, deren Gegenstand und jeweilige Methodik unter der Leitfrage „Von Gott reden“ vorstellen und Tipps zum Studium geben.</p> <p>Die Orientierungsvorlesung führt so in das Studium der Evangelischen Theologie ein und bietet die Gelegenheit, Fachvertreterinnen und -vertreter des Fachbereichs kennenzulernen, und informiert auch über Berufsaussichten im Lehr- und Pfarramt.</p> <p>Die Orientierungsvorlesung richtet sich vor allem an Studienanfängerinnen und -anfänger in den Pfarramts- und Lehramtsstudiengängen und ist Bestandteil des Basismoduls in den BA-Studiengängen für Lehramt sowie Religionswissenschaften. Sie endet für diejenigen, deren Modul es erfordert, am 30.1.2016 mit einer Klausur.</p>
Literatur	

LV-Nummer: 51-21.02.1 (Modul EvRGym 2 + EvRLAPS 6)	
LV-Name: Das Matthäusevangelium	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 3 UE Di 9.15-11.45, ESA M ab 18.10.16	
Zielgruppe: Die zweistündige Vorlesung ist offen für alle Studierenden.	
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Matthäusevangelium prägte als "das Evangelium der Großkirche" durch die Überlieferung von Taten und Lehre Jesu das Jesusbild und das kirchliche Ethos. Die dem ersten Evangelium eigene theologische Konzeption wurde dabei oft ausgeblendet. Nimmt man es als theologischen Entwurf ernst, zeigt sich seine Nähe zur schriftgelehrten jüdischen Tradition und eine sehr strikte, durch Gerichtsdrohungen bewährte Ethik. Gerade in den fünf großen Reden des Evangeliums (Mt 5-7; 10; 13; 18; 24f) erscheint Jesus als Lehrer, der das Gottesreich beschreibt, der Toragehorsam fordert und realistische Vorgaben für ein Leben in der Gemeinde. Ein Streitthema der Exegese von hoher Bedeutung ist, welches Verhältnis der „Kirche“ zu Israel das Evangelium entwirft.</p> <p>Die Vorlesung wird sich nach den Einleitungsfragen und einem Einblick in den narrativen Aufriss des Evangeliums sowie sein Jesusbild auf die Auslegung der Reden konzentrieren, an denen sich auch die Frage der theologischen Einordnung des Evangeliums entscheidet.</p> <p>Die Vorlesung ist für alle Studiengänge offen.</p> <p>In der ersten Vorlesungsstunde wird für Hörerinnen und Hörer mit Griechisch-Kenntnissen das Verständnis des griechischen Textes</p>

Neues Testament

	gemeinsam erarbeitet; damit werden Textkenntnis, Arbeit am griechischen Text und methodische Fähigkeiten vertieft.
Literatur	<p>Luz, Ulrich, Das Matthäusevangelium (EKK 1), 4 Bde. Neukirchen-Vluyn 1985ff (bzw. Neuauflagen).</p> <p>Fiedler, Peter, Das Matthäusevangelium (ThKNT 1), Stuttgart 2006.</p> <p>Konradt, Matthias, Das Evangelium nach Matthäus (NTD 1), Göttingen 2015.</p> <p>Ebner, Martin, Das Matthäusevangelium, in: ders. u.a. (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008, 125-153.</p>

LV-Nummer: 51-21.03.1 (Modul EvRGym 5 + EvRLAPS 6)	
LV-Name: Theologische Themen des Neuen Testaments	
Dozentin: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 3 UE / Dienstag: 10.15- 11.45 Uhr (LAPS, LAGym, LAB, Pfarramt, Diplom, Magister) Mittwoch (14-tägig) 10.15-11.45 Uhr (Pfarramt, Diplom, Magister)	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die auf 2 SWS angelegte Vorlesung soll einen Überblick über wichtige theologische Themen des Neuen Testaments vermitteln. So wird es um die Verkündigung Jesu gehen, seine Gleichnisse und Wundergeschichten, das Thema Nachfolge, die Überlieferungen von Tod und Auferstehung Jesu ebenso wie um Fragen der Christologie, in deren Rahmen auch die Geburtserzählungen eine Rolle spielen werden. Letztere sollen im Dezember eine Art „Weihnachtsvorlesung“ bilden. Bei diesen wie auch weiteren Themen werden Texte des Neuen Testaments exemplarisch einbezogen und vorgestellt. In der 3. Vorlesungseinheit (alle 14 Tage, mittwochs) werden andere, eigenständige Themen (Taufe, Abendmahl; Gemeinde/Kirche/Amt; etc.) behandelt. Die Vorlesung kann sowohl zweistündig wie auch dreistündig besucht werden.</p> <p><i>Bemerkungen:</i> Die Vorlesung vermittelt Grund- und Überblickswissen und ist für Studierende aller Studiengänge geeignet.</p>
Literatur	

PROSEMINARE

LV-Nummer: 51-24.01.1	
LV-Name: Proseminar für Pfarramt (nicht Lehramt!): Einführung in die neutestamentliche Exegese	
Dozent: Jens Gillner	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 Sed 19, 005 ab 19.10.16; ein einstündiger Blocktermin folgt	
Kommentare/ Inhalte	<p>Geeignet für die Studiengänge: Diplom, Pfarramt, Magister Hauptfach Theologie, LAGym</p> <p>Für die Theologie insgesamt und die neutestamentliche Wissenschaft im Besonderen ist die Arbeit am biblischen Text zentral. Das Proseminar</p>

	<p>führt dazu in die theologische und literaturwissenschaftliche Methodik zur Auslegung neutestamentlicher Texte ein. Textkritik, Methoden der sprachlichen Analyse und die Schritte der historisch-kritischen Exegese werden sowohl theoretisch als auch praktisch an Textbeispielen erarbeitet. Ferner soll das eigene Vorverständnis von Texten des Neuen Testaments kritisch reflektiert und zu den neu gewonnenen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt werden, um zu einer auch persönlich begründeten Interpretation neutestamentlicher Texte zu gelangen.</p> <p>Die Bereitschaft, im Seminar aktiv mitzuarbeiten, wird ebenso erwartet, wie zu Hause die gründliche Vorbereitung der griechischen Texte für die Behandlung in den Seminarsitzungen. Zudem ist es unerlässlich, die vorgestellten Methodenschritte anhand des im Seminar zur Verfügung gestellten Materials, ggf. auch anhand der begleitenden Lektüre eines einschlägigen Methodenbuchs sowie konkreten Aufgabenstellungen nachzuarbeiten und einzuüben. Dafür sind – je nach Übersetzungstempo – mind. 4 Stunden pro Woche einzuplanen! Ferner ist die Teilnahme am vorgesehenen Blocktermin verpflichtend. Termin folgt.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Das Proseminar kann nur von Studierenden mit Griechischkenntnissen (Graecum) besucht werden. Benotete Leistung: Die Teilnahme kann benotet werden nach Abgabe einer schriftlich ausgeführten Exegese eines neutestamentlichen Textes gemäß den im Seminar erlernten Methoden (Proseminararbeit).</p>
Literatur	<p>Zur unbedingten Anschaffung: NESTLE/ALAND, Novum Testamentum Graece, 28. Auflage. Ggf. eines der dem Seminar zugrunde gelegten Methodenbücher (wird noch bekannt gegeben). Weitere Literaturhinweise im Seminar.</p>

LV-Nummer: 51-24.01.2 (Modul EvRGym 2 nur LAGym, nicht Volltheologie)	
LV-Name: Proseminar für Lehramt (nicht Pfarramt): Einführung in die neutestamentliche Exegese	
Dozent: Lukas Matthes	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 Sed 19, 115 ab 19.10.16	
Zielgruppe: LOA	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Veranstaltung führt durch Arbeit an ausgewählten Texten in die grundlegenden Methoden biblischer Exegese ein. Für die Theologie insgesamt und die neutestamentliche Wissenschaft im Besonderen ist die Arbeit mit Texten zentral. Das Proseminar führt in diese wissenschaftliche Vorgehensweise zur Auslegung neutestamentlicher Texte ein. Textkritik, Methoden der sprachlichen und literarischen Analyse und historisch-kritische Exegeseschritte werden sowohl theoretisch als auch praktisch an Textbeispielen erarbeitet. So wird exemplarisch die Auslegung neutestamentlicher Texte, mit einem Fokus auf den Evangelien, am griechischen Text eingeübt. Das Proseminar führt ebenso in die Hilfsmittel für die Exegese ein und blickt am Schluss auf Applikationen der Textexegese.</p> <p>Neben der Mitarbeit im Seminar ist die gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen unabdingbar. Dafür sind mindestens vier Stunden Vorbereitungszeit pro Woche einzuplanen.</p> <p>Zielgruppe: Studierende LaGym Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Durchführung der Hausaufgaben; Studienleistung in Form einer schriftlichen</p>

Neues Testament

	Ausarbeitung Mitte des Semesters, Modulprüfung: Hausarbeit im Anschluss an das Semester (ca. 20000 Zeichen)
Literatur	<p>Grundlage (unbedingt anzuschaffen – verpflichtende Arbeitsgrundlage im Seminar; ca. 38 Euro): NESTLE/ALAND, Novum Testamentum Graece, 28. Auflage</p> <p>Methodenbücher (zumindest eins zur Anschaffung empfohlen): W. Egger/P. Wick, Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg i.Br. 2011 M. Ebner/B. Heining, Exegese des Neuen Testaments (UTB 2677) 2007</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar genannt.</p>

SEMINARE

Entsprechend den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Studierenden gibt es zwei Typen von Hauptseminaren:

Typ A: Hauptseminar mit intensiver Arbeit an griechischen Texten

Hier wird das Graecum bzw. der entsprechende Abschluss von Griechisch I für LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LAGym) vorausgesetzt und dementsprechend im Seminar intensiv an griechischen Texten gearbeitet. Pfarramtsstudierende sowie LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LaGym) erhalten nur für ein Hauptseminar dieses Typs einen qualifizierten Seminarschein (Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme bzw. benoteter Leistungsnachweis).

Typ B: Hauptseminar LAPS

Hier werden keine bzw. nur elementare Kenntnisse der griechischen Sprache vorausgesetzt. Daher wird intensiv an Texten in deutschen Übersetzungen gearbeitet. Dieser Seminartyp ist für die Studierenden des Lehramts Grund- und Mittelstufe / Sonderschulen bzw. LAPS.

LV-Nummer: 51-25.01.1 (Modul EvRLAPS 3)	
LV-Name: Maria aus Magdala (Typ B/LAPS)	
Dozentin: Silke Petersen	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 Sed 19, 18 ab 19.10.16	
Zielgruppe: Studiengänge Lehramt Grund- und Mittelstufe; LAPS/LAB/LAS	
Kommentare/ Inhalte	<p>Maria aus Magdala ist die prominenteste Jüngerin Jesu im Neuen Testament, sie ist dort Zeugin von Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung. In Anknüpfung die neutestamentlichen Texte zeigen dann apokryphe Schriften des zweiten Jahrhunderts Maria Magdalena als Dialogpartnerin Jesu, als Übermittlerin seiner Lehren und als Jüngerin, die von Jesus besonders geliebt wurde; sogar ein Evangelium wurde nach ihr benannt. In der späteren kirchlichen und kunstgeschichtlichen Tradition begegnet Maria Magdalena dagegen primär als salbende Sünderin und reumütige Prostituierte. In neuerer Zeit hat in Romanen, Dokumentationen und Filmen eine Revision und Neudeutung des Magdalenenbildes eingesetzt, wobei sie u.a. als Ehefrau Jesu und Mutter seiner Kinder fungiert.</p>

	Im Seminar werden wir uns vorwiegend mit den antiken Zeugnissen beschäftigen, aber auch exemplarisch die neuzeitlichen Wiederaufnahmen bestimmter Aspekte sowie die Umdeutungen des Magdalenenbildes untersuchen und hinterfragen.
Literatur	Karen L. King, <i>The Gospel of Mary of Magdala. Jesus and the First Woman Apostle</i> , Santa Rosa, California 2003; Silke Petersen, <i>Maria aus Magdala. Die Jüngerin, die Jesus liebte</i> , <i>Biblische Gestalten</i> 23, Leipzig 2011; Andrea Taschl-Erber, <i>Maria von Magdala – erste Apostolin?</i> <i>Joh 20,1-18: Tradition und Relecture</i> , HBS 51, Freiburg u.a. 2007

LV-Nummer: 51-25.02.1 (Modul EvRLAPS ME 1)	
LV-Name: Wundererzählungen (Typ B/LAPS)	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 16:15–17:45 Sed 19, 005, ab 18.10.16	
Zielgruppe: LAPS/LAB/LAS nur in der Masterphase	
Kommentare/ Inhalte	<p>Neutestamentliche Erzählungen von Wundertaten Jesu sind einerseits wohlbekannt und eingängig, andererseits in ihrer Bedeutung und Aussagekraft für die Theologie und inzwischen auch für den Religionsunterricht höchst umstritten. Schon die Exegese diskutiert, ob die einzelnen Evangelien die Wundertaten als Grund des Glaubens darstellen oder nur aus Traditionstreue überliefern. Denn spätestens seit der Aufklärung ist die Wunderüberlieferung suspekt: Ist Wunderglaube ein echter Glaube? Wie lassen sich diese Erzählungen modernem Denken vermitteln? Und haben sie eine sinnvolle Funktion im Religionsunterricht, denn: „Kinder stehen schnell vor der falschen Alternative, die biblischen Wunder wider alle Vernunft für bare Münze zu nehmen oder aber sie als märchenhaft-unglaublich abzulehnen und damit am biblischen Glauben überhaupt zu zweifeln“ (Kollmann, <i>Wundergeschichten</i> 186).</p> <p>Das Seminar wird einen Überblick über die Überlieferung vermitteln, methodisch geleitet in die Interpretation einzelner Wundergeschichten einführen und dabei neben der inhaltlichen Auseinandersetzung die exegetisch-methodischen Fähigkeiten vertiefen. Das führt zur hermeneutischen und religionspädagogischen Diskussion und der Umsetzung des Erarbeiteten in Unterrichtsentwürfen.</p>
Literatur	<p>Literatur zum Einlesen</p> <p>Ruben Zimmermann (Hrsg.), <i>Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen Bd.1: Die Wunder Jesu</i>, Gütersloh 2013.</p> <p>Bernd Kollmann, <i>Neutestamentliche Wundergeschichten. Biblisch-theologische Zugänge und Impulse für die Praxis</i> (Urban TB 477), Stuttgart 3. Aufl. 2011.</p> <p>Christian Höger, Art. Wunder, bibeldidaktisch, http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100150/.</p>

LV-Nummer: 51-25.03.1 (Modul EvRGym 5)	
LV-Name: Sex und Gender im frühen Christentum (Typ A)	

Dozentin: Silke Petersen	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 Sed 19, 214 ab 19.10.16	
Kommentare/ Inhalte	<p><u>Zielgruppe und Voraussetzungen:</u> Das Seminar ist nur für Studierende mit Griechisch-Kenntnissen und abgeschlossenem Proseminar im Neuen Testament. Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates oder Thesenpapiers wird vorausgesetzt.</p> <p>In Christus ist "nicht mehr männlich und weiblich" besagt eine frühchristliche Taufformel (vgl. Gal 3,28). Andererseits enthält das Neue Testament aber auch hierarchische und/oder normierende Aussagen über die Geschlechterdifferenz und die sexuelle Ethik, die bis heute nicht unerheblich zu einer asymmetrischen Sicht auf die Geschlechterverhältnisse beitragen. In Texten aus der Frühzeit des Christentums liegen entscheidende Weichenstellungen für unseren kulturellen Diskurs über Geschlechterrollen, wobei die Rezeptionsgeschichte dieser Texte oft deren andersartiges kulturelles Umfeld vernachlässigt. Im Seminar sollen einschlägige Texte des Neuen Testaments, apokrypher Evangelien und der Kirchenväter analysiert werden, um die Transformationen der Rede von der Geschlechterdifferenz innerhalb des christlichen Symbolsystems sichtbar zu machen. Zur theoretischen Reflexion sind dabei auch methodische Ansätze einzubeziehen, die über die binnentheologische Diskussion hinausgehen.</p>
Literatur	Peter Brown, Die Keuschheit der Engel. Sexuelle Entsagung, Askese und Körperlichkeit am Anfang des Christentums, München 1991 – Caroline Vander Stichele / Todd Penner, Contextualising Gender in Early Christian Discourse, London/New York 2009, – Thomas Laqueur, Auf den Leib geschrieben. Die Inszenierung der Geschlechter von der Antike bis Freud, Frankfurt a.M./New York 1992

LV-Nummer: 51-25.04.1 (Modul EvRGym 6 (Wahlbereich) + Modul EvRGym ME 2 (Wahlbereich))	
LV-Name: Frauen im Lukasevangelium (Typ A)	
Dozentin: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 Sed 19, 115 ab 21.10.16	
Kommentare/ Inhalte	<p><u>Zielgruppe:</u> Studierende der Studiengänge Kirchliches Examen, Magister, LAGym</p> <p><u>Voraussetzung:</u> Graecum, erfolgreich bestandenes ntl. Proseminar; erfolgreich bestandene Zwischenprüfung</p> <p>„Schaffe mir Recht!“ ruft die Witwe dem ungerechten Richter in Lk 18,3 zu. Auf den ersten Blick in das Lukasevangelium scheint dieser Ruf auch ein Vorsatz des Verfassers gewesen zu sein: Schaffe den Frauen Recht – das Recht für Frauen, in ntl. Geschichten und in frühchristlicher Geschichte vorzukommen; das Recht, als Nachfolgerinnen Jesu erwähnt zu werden oder das Recht, im Mittelpunkt einer Darstellung aufzutreten. Dieser erste Blick fällt in den ersten Kapiteln des Evangeliums auf Elisabeth und Maria, die Mutter Jesu, auf die Prophetin Hanna, später auf Frauen wie Johanna und Susanna, die Jesus nachfolgen, auf Maria und Marta oder auf das Gleichnis, in dem eine Witwe ihr Recht hartnäckig einfordert und damit demonstriert, dass man allezeit beten und darin nicht nachlassen soll. Im Lukasevangelium finden sich besonders viele Erzählungen, Heilungen, Gleichnisse und Aussprüche Jesu, die sich</p>

	ausdrücklich auf Frauen beziehen, in denen über deren Rollen und deren Handeln nachgedacht wird oder in denen geradezu revolutionär gesellschaftliche Konventionen im Umgang von Männern und Frauen verletzt werden. Ist Lukas einer der frauenfreundlichsten Verfasser des NT? Im Seminar werden u.a. die oben erwähnten Texte analysiert und in ihren jeweiligen theologischen und historischen Kontext eingeordnet werden.
Literatur	

ÜBUNGEN

LV-Nummer: 51-22.01.1	
LV-Name: Bibelkunde des Neuen Testaments	
Dozent: Jens Gillner	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 Sed 19, 006 ab 19.10.16	
Kommentar	Propädeutische Veranstaltung für Volltheologen und LAGym/LOA. Auch für Mag.- und BA-Nebenfach (bitte informieren). Im Vordergrund der Lehrveranstaltung stehen Aufbau und Inhalt der neutestamentlichen Schriften. Kurze Exkurse in ihre Theologie, in die Entstehungsgeschichte der einzelnen Bücher und in die Umwelt des Neuen Testaments dienen zur Vertiefung. Ziel der Übung ist es vor allem, mit den Texten vertraut zu werden und sich ein Überblickswissen über ihre theologischen Leitgedanken und biblische Kernstellen anzueignen. Der für die Zwischenprüfung relevante Nachweis der neutestamentlichen Bibelkunde kann in dieser Lehrveranstaltung erworben werden. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme und eine erfolgreiche Klausur am Ende des Semesters.
Literatur	KLAUS-MICHAEL BULL, Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke – Themakapitel – Glossar, Neukirchen Vluyn ⁵ 2006, oder LUKAS BORMANN, Bibelkunde. Altes und Neues Testament (UTB 2674), Göttingen 2005.

LV-Nummer: 51-22.02.1 (Modul EvRLAPS 1)	
LV-Name: Textwelten der Bibel (AT/NT)	
Dozentin: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 12:15-13:45 Sed 19, 005 ab 21.10.16	
Zielgruppe: LAPS, LAS, LAB (EvRLAPS 1 Teilmodul II), GruMi, auch für MA-Nebenfach (bitte vor Beginn der Veranstaltung Bescheid geben)!	
Kommentare/ Inhalte	Diese Übung ist die erste einer Abfolge von Lehrveranstaltungen zur biblischen Exegese für Studierende des Lehramtes Primar- und Sekundarstufe (LAPS) und gehört zum Propädeutikum. Sie ist teilnehmerInnenbegrenzt. In dieser Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse der Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments sowie der historischen und literarischen

Neues Testament

	<p>Bedingungen der Entstehung und Überlieferung der Bibel vermittelt. Zudem wird ein Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte des Volkes Israel und das entstehende Christentum geboten. Die intensive selbständige Lektüre biblischer Texte ist Pflicht ebenso wie exemplarische Textarbeit anhand von Arbeitsblättern, die durch ein Tutorium begleitet werden wird. Ziele sind die bessere Orientierung in der Bibel sowie der grundlegende Überblick über die Zeitgeschichte ebenso wie ein erster Einstieg in eine wissenschaftlich begründete und theologisch verantwortete Textauslegung. Der zu veranschlagende Arbeitsaufwand beträgt ca. 6-8 Stunden pro Woche. Am Ende der Veranstaltung wird von den TeilnehmerInnen und Teilnehmern eine Prüfung abgelegt.</p> <p>Die Bibel (Standardübersetzung: Luther 1984, Zürcher Bibel, Einheitsübersetzung, Elberfelder Bibel) ist ständiges „Arbeitsbuch“ und ist bereits zur ersten Sitzung mitzubringen.</p> <p>Auch für Mag.-Nf. (bitte vorher informieren). Studierende anderer Studiengänge können die „Textwelten“ als Übung besuchen.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Reclams Bibellexikon o d e r Calwer Bibellexikon; - Matthias Albani und Martin Rösel: Altes Testament (calwer taschenbibliothek 92), Stuttgart 2002 - H. Conzelmann/A. Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52), Tübingen 2004

LV-Nummer: 51-22.03.1	
LV-Name: Intensive Griechischlektüre in den Semesterferien: Paulus	
Dozentin: Christiane Krause	
Zeit/Ort: 2 UE / Blockveranstaltung Mo-Fr 10.00-16.00 Sed 19, 115 (6.-10.02.2017)	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Lektürewoche kann als Vorbereitung auf die Zwischenprüfung oder das Examen dienen, richtet sich aber auch an alle Studierenden, die Lust haben, einen längeren Text am Stück zu lesen.</p> <p>Es sind verschiedene Arbeitseinheiten vorgesehen: gemeinsames Übersetzen, aber auch Übersetzen unter Klausurbedingungen. Die Textauswahl richtet sich nach den Schwerpunkten der Studierenden. InteressentInnen können sich vorab mit mir in Verbindung setzen.</p>
Literatur	

SOZIETÄT/KOLLOQUIUM

LV-Nummer: 51-27.01.1	
LV-Name: Neutestamentliche Sozietät	
Dozent/in: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 1 UE / Einzeltermine: Mi 18.00-19.30 (14tägl.) Uhr, Sed 210; 26.10., 9.11., 23.11., 7.12., 21.12., 11.1., 25.1.	
Kommentare/ Inhalte	<p>In der Neutestamentlichen Sozietät wird in kursorischer Lektüre ein Text aus dem Umfeld des Neuen Testaments aus dem Griechischen übersetzt und diskutiert; der betr. Text wird Ende des Sommersemesters festgelegt. Zur Teilnahme eingeladen sind alle, die griechische Texte aus der Umwelt des NT genauer kennen lernen möchten. Informationen und Anmeldung ab September im Geschäftszimmer des INT (Fr. Wenk).</p>

LV-Nummer: 51-27.02.1	
LV-Name: Oberseminar: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 1 UE / Fr 14.15-18.15; Termine: 2.12.16 und 17.1.17, Sed 115	
Kommentare/ Inhalte	Im Forschungskolloquium werden Forschungsarbeiten und aktuelle Arbeiten zur Auslegung des Neuen Testaments diskutiert. Das Forschungskolloquium richtet sich an Studierende höherer Semester mit einem Schwerpunkt im Fach Neues Testament sowie Graduierte, die in diesem Fach wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Interessierte sind eingeladen - persönliche Voranmeldung bei Prof. Gerber erwünscht.

LV-Nummer: 51-27.03.1	
LV-Name: Repetitorium Neues Testament – Schwerpunkt: Evangelien	
Dozentin: Tanja Forderer	
Zeit/Ort: 2 UE / 21.10. Fr 10.15-11.45; 4.11., 18.11., 2.12., 16.12., 13.1., 27.1., Fr 9.15-12.30; 3.2. Fr 10.15-11.45, Sed 110	
Kommentare/ Inhalte	<p>Zielgruppe: ExamenskandidatInnen in der Vorbereitung auf das 1 Theologische Examen</p> <p>Um das 1. Theologische Examen erfolgreich zu bestehen, sind u.a. grundlegende Kenntnisse zum Neuen Testament, seiner Schriften und Theologie notwendig. Im Wintersemester werden wir uns darum innerhalb dieses Repetitoriums gezielt mit einem Ausschnitt des neutestamentlichen Kanons beschäftigen, den Evangelien.</p> <p>In den einzelnen Sitzungen werden zentrale Texte der Synoptiker und des Johannesevangeliums über Kurzexegesen erschlossen und die wichtigsten examensrelevanten Fragestellungen bearbeitet. Ziel soll es sein, einen guten Überblick über die einzelnen Evangelien und ihre Theologie zu erhalten und den Prüfungsstoff zu den ersten vier Schriften unseres neutestamentlichen Kanons zu erarbeiten.</p> <p>Fakultativ gibt es die Möglichkeit, eine Probeexamensklausur unter Examensbedingungen zu schreiben. Der Termin hierfür wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p> <p>Voraussetzung: Bereitschaft zur Anfertigung von Kurzexegesen und zur intensiven Vorbereitung wie Mitarbeit.</p>
	Literatur zur grundlegenden und vertiefenden Lektüre wird in den einzelnen Sitzungen bekannt gegeben.

SPRACHVERANSTALTUNGEN

LV-Nummer: 51-20.01.1 (Modul EvRGym 1)	
LV-Name: Griechisch I: Neutestamentliches Griechisch	
Dozentin: Christiane Krause	
Zeit/Ort: 6 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 8:15–9:45 Sed 19, 005 ab 17.10.16; 2 UE Di 12:15–13:45 Sed 005 ab 18.10.16; 2 UE Mi 8:15–9:45, Sed 005 ab 19.10.16;	

Zielgruppe: Studiengänge Pfarramt, Diplom, Magister, LaGym	
Kommentare/ Inhalte	<p>Der Sprachkurs soll die Studierenden befähigen, einen mittelschweren Text des Neuen Testaments sprachlich zu analysieren und adaequat ins Deutsche zu übersetzen. Er dient zudem als Grundlage für den Kurs Griechisch II, der im folgenden Wintersemester zum Graecum führen wird.</p> <p>Voraussetzungen zur Klausurzulassung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Kurs, intensive Vor- und Nachbereitung, fristgerechte Abgabe der schriftlichen Aufgaben.</p> <p><u>Tutorium:</u> Die Teilnahme am Tutorium ist für die Pfarramts- und Diplomsstudiengänge verpflichtend. Der Termin wird Mitte September über die Stinemail bekanntgegeben.</p> <p><u>Kursmaterialien:</u> Ein Übungsreader, ein Grammatikreader sowie Lernvokabeln werden kurz vor Semesterbeginn als PDF auf Stine und als Kopiervorlage in einem Ordner in der Bibliothek bereitgestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Material soll zum Kursbeginn in Papierform vorliegen und mitgebracht werden!
Literatur	<p><u>Wörterbuch:</u> Eines der beiden Wörterbücher muss spätestens bis zur zweiten Kurswoche vorliegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedrich Rehkopf, Griechisch-deutsches Wörterbuch zum NT, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, ISBN 978-3-525-50118-4) <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwin Preuschen, Griechisch-deutsches Taschenwörterbuch zum Neuen Testament, Verlag De Gruyter, ISBN 978-3-11-018573-7 <p><u>Lehrbuch und Grammatik:</u> Informationen darüber wird es zu Kursbeginn geben.</p>

LV-Nummer: 51-20.02.1	
LV-Name: Griechisch II für Studierende der Theologie	
Dozentin: Christiane Krause	
Zeit/Ort: 8 UE / Wöchentlich 2 UE Di 10:15–11:45 Sed 19, 115 ab 18.10.16; 2 UE Mi 10:15–11:45 Sed 19, 115 ab 19.10.2016; 4 UE Do 8:15–11:45 Sed 19, 115 ab 20.10.2016	
Kommentare/ Inhalte	<p><u>Lektürekurs (Platon) zur Vorbereitung auf die Graecumsprüfung.</u> Der Kurs bereitet auf die (hausinterne oder vor der Schulbehörde abgenommene) Graecumsprüfung vor. Inhalt des Kurses sind grammatische Phänomene, die im Kurs I noch nicht besprochen wurden, und vor allem Platonlektüre.</p> <p>Voraussetzung für die Zulassung zur hausinternen Graecumsprüfung sind regelmäßige aktive Teilnahme am Kurs und an den Tests und Probeklausuren.</p> <p>Der Arbeitsaufwand für die notwendige intensive Vor- und Nachbereitung sollte mit mindestens drei Stunden pro Tag veranschlagt werden.</p> <p>Voraussetzung für die Kursteilnahme: Nachweis über die erfolgreiche</p>

	Teilnahme am Kurs Griechisch I oder Nachweis über äquivalente Leistungen und Kompetenzen. QuereinsteigerInnen setzen sich bitte vorab mit mir in Verbindung.
Literatur	<u>Bitte vor Kursbeginn besorgen:</u> <ul style="list-style-type: none">• F. J. Weber, Platons Apologie des Sokrates, (UTB) Paderborn 8. Auflage 2007 oder eine andere griechische Ausgabe der Apologie.• Martin Holtermann, Basiswortschatz Platon (Vandenhoeck & Ruprecht) Göttingen 2012• Wörterbuch: Gemoll oder Benseler.